

Remigiuskirche mit allen Sinnen

Bergfelden. Zu einer besonderen Kirchenführung lädt das Team des Bezirksarbeitskreises Frauen (BAF) auf Montag, 18. Oktober, 20 Uhr in die Remigiuskirche Bergfelden. Unter Anleitung von Prädikantin Wiebke Peinemann soll die Wehrkirche in ihrer ganzen Vielfalt und mit allen Sinnen wahrgenommen werden: „Gottes Haus ist überall, und dennoch braucht der Mensch immer wieder Orte, an denen Gottes Gegenwart in besonderer Weise spürbar und erfahrbar wird. Ein solcher Ort kann eine Kirche sein, mit ihren Kunstwerken aus verschiedenen Epochen, mit dem Schein der Altarkerzen, dem Wasser des Taufbeckens, der Musik, die darin erklingt und dem gemeinsamen Dasein und Feiern. All diese Spuren von Gottes Gegenwart sollen während der Führung sichtbar, spürbar und erfahrbar gemacht werden.“

Feuerwehr übt an der B14

Fischingen. Die Hauptübung der Fischinger Feuerwehr beginnt am Samstag, 9. Oktober, um 16 Uhr. Als Einsatzbeispiel wird ein Garagenbrand im Neckarweg (Haus Schön) angenommen. Außerdem soll die Feuerwehr einen Verkehrsunfall auf der B14 absichern und eine Person aus dem Unfallfahrzeug befreien. Alle Interessierten sind dazu eingeladen und nach getaner Arbeit lädt die Feuerwehr alle Schaulustigen zum gemütlichen Beisammensein im Gerätehaus. Dort beantworten die Feuerwehrleute auch gerne Fragen zur Feuerwehr.

Ski-Gymnastik beim SV Hopfau

Hopfau. Der Sportverein bietet wieder Ski-Gymnastik für Freizeit-sportler und Skifahrer (ab 12 Jahren) an. Los geht's am Montag, 11. Oktober, um 19 Uhr in der Glattalhalle. Nach oben gibt es für Frauen und Männer keine Altersbegrenzung. Die Gymnastik beinhaltet Kraft- und Ausdauertraining, Koordinations- und Gleichgewichtsübungen sowie Übungen zur Beweglichkeit. Für SV-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos, für Nichtmitglieder wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Neueinsteiger sind willkommen, es darf auch unverbindlich reingeschnuppert werden. Auskünfte erteilt Sonja Hohn unter Telefon 07454 / 6915. **dl**

Kurs zur Säuglingspflege

Sulz. Im Familienzentrum „Die Wiege“ ist am 19. und 26. Oktober jeweils von 19 bis 21.15 Uhr Säuglingspflegekurs für werdende Mütter und Väter und Eltern mit neugeborenen Kindern. Heike Killinger-Spörlein und Birgit Teufel vermitteln die notwendigen Kenntnisse zum sicheren Umgang mit Neugeborenen. Es gehört auch ein Abend zum Stillen bei Hebamme Annette Kromer zum Kurs. Anmeldung bis 14. Oktober unter Telefon 07443 / 170723 oder 07486 / 96078 oder www.diewiege-sulz.de.

Zeit für Eltern

Vöhringen. Im Familienzentrum „Die Wiege“ beginnt am Donnerstag, 14. Oktober, um 20 Uhr eine Elterngruppe für Austausch, Gespräch und Entspannung. Die Themen orientieren sich an Alltagssituationen. Eine Einheit umfasst drei Termine zu je 90 Minuten, einmal im Monat Oktober, November und Dezember im Vöhringer Kursraum. Anmeldung bei Kursleiterin Birgit Reuß unter Telefon 07482 / 384.

Deftiges beim FC

Holzhausen. Der FC Holzhausen lädt zu seinem diesjährigen Herbstfest auf Freitag, 15. Oktober, von 17 Uhr an ins Clubheim. Serviert wird Deftiges aus der Küche.

Ein gefährliches Fischinger Brückle

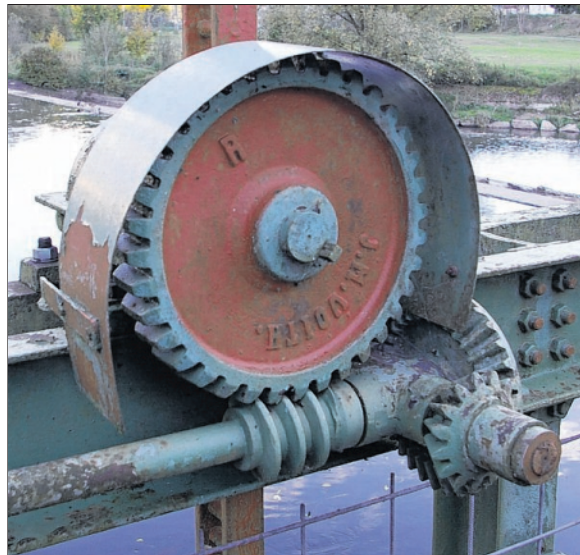
Eberhard Oehler will einen neuen, sicheren Steg bauen und fordert städtische Beteiligung

Wenn die Stadt Sulz nicht doch noch einlenkt, werden die Fischinger bald einen Fußweg weniger über den Mühlkanal mitten im Ort haben. Wasserkraftbetreiber Eberhard Oehler will seine Brücke beim Wehr für die Öffentlichkeit sperren, wenn sich die Stadt nicht mit 2400 Euro an der Erneuerung beteiligt.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Fischingen. Der Fischinger Mühlkanal kommt nicht aus den Schlagzeilen. Erst jüngst ist ein anderes Brückle bei der Kirche besser gesichert worden, weil Anfang Juli ein Kind in den Kanal gefallen war. Wasserkraftbetreiber Eberhard Oehler will indes bereits seit Jahren auch den eisernen Steg beim Wehr erneuern – vor allem um ihn besser zu sichern, wie er sagt.

Allerdings sieht Oehler nicht ein, die gesamten Kosten dafür allein zu tragen. 4800 Euro würde ein neuer Steg kosten, hat er sich ausrechnen lassen, plus Abbruch des bisherigen Stegs. Von der Gemeinde erhofft sich Oehler eine Beteiligung mit 2400 Euro. Denn der Steg werde vor allem von Fischinger Fußgängern benutzt, weiß Oehler von den Bildern der Videokamera, die das Wehr überwacht. „400 bis 500 Leute pro Monat“ hat Oehler auf seinem Steg geschätzt. „Ich selbst bin vielleicht vier oder fünf Mal im Jahr drauf.“



Bloß nicht die Finger reinbringen: Ungesicherte Technik am Einlass des Mühlkanals beim Fischinger Wehr.



Die Brücke gehört Wasserkraftbetreiber Eberhard Oehler. Der Fußweg diesseits und jenseits davon liegt auf städtischem Grund. Gleich nebenan sind der Fischinger Kindergarten und die Grundschule, doch nicht nur Schüler nutzen den eisernen Steg als beliebte Abkürzung Richtung Wohngebiet.

Dass die Fischinger über den Steg gehen, stört Oehler ebenso wenig wie es seinen im vergangenen Jahr verstorbenen Fischinger Kompagnon Werner Linsenmann gestört hat. Oehler macht sich nur seit Jahren Sorgen um die Sicherheit der Passanten. Denn eigentlich ist der Steg zur Wartung der Wehrschützen am Kanaleinlass gedacht, nicht als Verbindung zwischen den städtischen Grundstücken und Wegen diesseits und jenseits des Mühlkanals. Vor allem sind Oehler die offen liegenden Zahnräder seiner Anlage ein Dorn im Auge. Denn der Hebelmechanismus öffnet und schließt vollautomatisch. Oehler will nun den neuen Steg einen halben Meter weiter Ka-

nal abwärts bauen, um Platz für eine sichere Absperrung der Technik zu haben. Schon seit Jahren habe er versucht, zusammen mit der Stadtverwaltung eine Lösung für das Problem zu finden. Man habe ihm aber 2006 signalisiert, dass da ja auch bisher nichts passiert sei und man deshalb keinen Handlungsbedarf sehe.

Trotzdem haben Oehler und Linsenmann ihren Steg seinerzeit nicht einfach gesperrt, da vor allem Werner Linsenmann wusste, wie wichtig diese Verbindung für die Fischinger ist. Der Steg ist die einzige Möglichkeit im Dorfkern, oberhalb der Turnhalle den Mühlkanal zu queren, was sowohl von Schülern, aber auch von älteren Leuten, die zu Fuß vom Wohngebiet auf dem Berg her kommen, genutzt wird.

Inzwischen habe die Stadt zugesagt, 1500 Euro der Kosten für einen neuen Steg zu übernehmen, so Oehler. Doch er will da nicht mit sich handeln lassen und bleibt bei seiner Forderung von 2400 Euro. Er selbst brauche keine neue Brücke und werde dann eben gegebenenfalls den Durchgang sperren.

Dem Fischinger Ortschaftsrats wurde seitens der Stadt angeboten,

die fehlenden 900 Euro zuzuschließen, die Fischingen dann aus künftigen Ortsbudget-Zuweisungen abstottern könne. Solche Zahlenspiele lehnte jüngst der Fischinger Ortschaftsrats kategorisch ab. „Man hat kein Verständnis dafür, dass sich die Stadt so quer stellt“, berichtet Ortsvorsteherin Rita Seitz aus ihrem Rat. Schon zweimal sei in den vergangenen Jahren über das Thema beraten worden, und man habe der Stadt nachdrücklich gesagt, dass auch dem Ortschaftsrats dieser Steg wichtig ist.

Auch Ortschaftsrats Tobias Unmacht hofft, dass doch noch eine Lösung gefunden wird, denn er weiß aus eigener Erfahrung um die Bedeutung Brückle der Brücke unweit von Kindergarten und Schule. „Schon immer sagen die Fischinger Eltern zu ihren Kindern, sie sollen außen rum gehen, nicht übers Brückle“, erinnert sich Unmacht an seine eigene Kindheit. Schon damals haben sich viele nicht an die Mahnungen gehalten und lieber trotzdem die Abkürzung benutzt. Und Unmacht glaubt: „Wenn das Brückle gut gesichert wäre, würden noch viel mehr Fischinger, jung oder alt, die Fußgänger Verbindung nutzen.“

Testgelände für Elektroautos

Sulz könnte ein interessanter Standort für ein Daimler-Prüfzentrum werden

Daimler ist in Süddeutschland auf der Suche nach einem geeigneten Gelände für ein so genanntes Entwicklungs- und Prüfzentrum, also eine Teststrecke mit weiterer Infrastruktur. Auch dem Sulzer Gemeinderat soll dieser Plan am Montag vorgestellt werden.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Bürgermeister Gerd Hieber ist spürbar sauer, dass die Daimler-Geschichte ruchbar wurde, noch ehe der Sulzer Gemeinderat sich auch nur hätte unverbindlich darüber informieren lassen können. Doch das Wörtchen „Daimler“ pfeifen die Sulzer Spatzen halt schon ein Weilchen von den Dächern, vor allem immer dann, wenn's ums „Regionale Gewerbegebiet“ geht, das zwischen Holzhausen und Bergfelden angedacht ist. Und auch, dass Daimler nach einem passenden Plätzchen für ein Entwicklungs- und Prüfzentrum sucht, ist in Baden-Württemberg hinlänglich bekannt.

Eine Daimler-Sprecherin erklärte am Dienstag auf Nachfrage, man brauche ein neues Entwicklungs- und Prüfzentrum für alternative Antriebe wie Elektromotoren, Brennstoffzellen- oder Hybridtechnik. Auch das Thema Fahr-Assistenz nennt sie. Forscher und Entwickler aus Sindelfingen oder Untertürkheim sollen dort dann verschiedene Techniken in der Entwicklungsphase ausprobieren. Dafür sei es wichtig, dass der Standort nicht mehr als eine Autostunde von Stuttgart entfernt liegt.

Zum Betrieb einer solchen Anlage würden etwa 30 Arbeitsplätze geschaffen. Es könnten aber – je nach Dimension – auch mehr werden, so die Daimler-Sprecherin. Bei dem Vorhaben gehe es neben einer Teststrecke auch um Gebäude. Das Projekt sei aber modular erweiterbar, 150 bis 300 Hektar würden dafür benötigt, so die Sprecherin. Dafür würde also noch nicht mal das „Regionale Gewerbegebiet 50 plus X“ reichen – es sei denn das X wird größer als 100 Hektar.

Für dieses Regionale Gewerbegebiet rührt Heinz-Rudi Link derzeit auf der Messe für Gewerbeimmobilien „Expo Real“ in München die Werbetrommel. Wohl wissend, dass man gerade erst damit begonnen hat, Kaufoptionsverträge für die „50 plus X“ Hektar Sulzer Ackerland auszuhandeln. „Ich gehe davon aus, dass die Sicherung der Grundstücke in dem Areal, worüber wir immer reden, etwa zwei Jahre dauern wird“, so Link am Dienstag auf Anfrage. Dennoch, so meint der Wirtschaftsförderer der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, müsse man eventuelle Interessen natürlich ernst nehmen. „Wenn Daimler kommt, werden wir uns dem nicht verschließen“, sagt Link und berichtet, dass der Konzern auch schon in anderen Gemeinden angeklopft habe. „Die werden ihr Prüfzentrum vorstellen, damit man überhaupt mal drüber reden kann. Das machen die landauf, landab.“

„Das ist der erste Schritt“, bestätigt die Daimler-Sprecherin. Gespräche würden mit Kommunen, aber auch mit dem Land und den Regierungspräsidien geführt. Link: „Wenn sich Daimler ernsthaft interessiert, muss man sich in Sulz sowieso fragen, ob man das überhaupt will.“ Und ganz egal, in welche Richtung man nach der Präsentation weiter denken wird, „Sulz hat immer das letzte Wort“, verweist Link auf die Verträge zwischen Regionalverband und Kommune. „Keine Vermarktung bevor die Grundstücke gesichert sind“, verspricht der Wirtschaftsförderer.

„Man ist immer mit vielen im Gespräch“, sagte gestern Bürgermeister Gerd Hieber auf die anstehende Daimler-Visite angesprochen. Am Montag gebe es tatsächlich nichtöffentlich eine Info über den aktuellen Sachstand, bestätigt der Bürgermeister. „Aber es geht

eben nicht um konkrete Pläne, es geht eher um eine Idee.“

Die aktuelle Standortsuche der Stuttgarter Autobauer sei nicht allein auf Sulz bezogen, betont Hieber. Es sei beim Thema Regionales Gewerbegebiet aber schon immer gewünscht und gefordert gewesen, in diese Richtung zu denken. Ausschlaggebend für die Suche nach einer großen potenziellen Gewerbefläche im Land war übrigens auch eine Standortsuche von Daimler. In den 1990er Jahren brauchte der Konzern dringend Platz für sein Smart-Werk, den es aber im Ländle nicht gab. Das Ergebnis ist bekannt: Der Smart wird im französischen Hambach gebaut, nicht in Baden-Württemberg. Um künftig für solche Fälle gerüstet zu sein wurde im Land seither nach geeigneten Flächen in den Regionen gefahndet. Die einzig größere, die gefunden wurde, ist die der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg auf Sulzer Gemarkung zwischen Bergfelden und Holzhausen, direkt an der Autobahn, die aber bislang auch lediglich besagte 50 plus X Hektar groß geplant ist.

Virtuell testen bevor's auf die Straße geht

Während die Überlegungen für ein neues Entwicklungs- und Prüfzentrum beim Autobauer Daimler noch in den Kinderschuhen stecken, hat am Dienstag der Daimler Forschungs- und Entwicklungsvorstand Thomas Weber angekündigt, mit einem neuen Fahrsimula-

tor in Sindelfingen reale Testfahrten auf öffentlichen Straßen einsparen zu wollen, die sich derzeit noch auf bis zu 20 Millionen Kilometer im Jahr läppern. In Sindelfingen wolle Daimler in den kommenden zwei Jahren 160 Millionen Euro investieren,

40 Millionen davon für die Fahrsimulation. Auch für eine eventuelle Erweiterung des Sindelfinger Crashtest-Prüfzentrums für einen dreistelligen Millionenbetrag werde ein Gelände in der Nähe gesucht. Eine Entscheidung dazu sei aber noch nicht gefallen.

wo was wann

Kino

Oberndorf, Kino 1: 17.45 und 20 Uhr „Ich – Einfach unverbesserlich“.
Kino 2: 17.45 Uhr „Die Legende von Aang“. 20 Uhr „My name is Khan“.

Notdienst

Apotheken: Schwarzwald-Apotheke, Sulgauer Straße 2, Schramberg. Untere Apotheke, Färbergasse 6, Oberndorf.
Arzt: Dres. Brillinger, Kanalstraße 4, Sulz, Telefon 0 74 54/9 66 00.
Zentrale Notfalldienstnummer: 01 80/05 19 29 23 80.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 16 Uhr, Rathaus.
Tagespflege Barbara Otte: 14.30 bis 16.30 Uhr Seniorencafé, Kölreuter Straße 8, Anmeldung: 0 74 54/59 49.
Evangelische Kirchengemeinde: 17 Uhr Gebetsspaziergang, Treffpunkt Parkplatz Ramsalde.

Freizeit

Minigolf beim Freibad: 14 Uhr.
Glatt: 11 Uhr Minigolf geöffnet.

Ausstellungen

Glatt: Kultur- und Museumszentrum: 14 bis 17 Uhr Malerei und Druckgrafik von Hans Martin Erhardt.

Jubilare

Sulz: Helga Schiletz, 81.
Agnes Jessen, 72.
Vöhringen: Charlotte Mutschler, 80.
Empfingen: Ida Gert, 78.

Kinder-Musical in Holzhausen

Holzhausen. Wieder einmal ist die Panoramahalle am Samstag, 23. Oktober, Schauplatz einer christlichen Musicalaufführung. „Kids Forever“ zeigen um 17 Uhr das spannende Musical „Joseph und seine Brüder“ mit heißen Rhythmen, eingängigen Melodien und zeitgemäßen Texten. Kinder werden mit hinein genommen in die Welt der Pharaonen und Karawanen. Ein mitreißendes Spektakel. Einlass ist bereits um 16.15 Uhr. Tickets gibt es bei der Kreissparkasse in Sulz, beim Reisecenter Plocher in der Unteren Hauptstraße 8, bei Ingrid Plocher in der Holzhauser Rathausstraße 2 (0 74 54 / 44 83) und bei Gabi Hertenberger in der Holzhauser Hopfenstraße 28 (0 74 54 / 14 51).

Kräutergarten beim Frühstück

Sulz. „Rund um den Kräutergarten“ heißt das Thema beim Ökumenischen Frauenfrühstück am Dienstag, 12. Oktober, um 9 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Sulz. Referentin ist Heilpraktikerin und Kräutergärtnerin Brigitte Heinz. Zum Frühstück können sich Frauen bis Freitag, 8. Oktober, unter Telefon 07454 / 2376 oder 2325 anmelden. Evangelische und katholische Kirchengemeinde erheben einen Unkostenbeitrag von 6 Euro.

NOTIZBLOCK

Altpapier und -metall

Sigmarswangen. Der Musikverein sammelt am Samstag, 9. Oktober von 9 Uhr an in Sigmarswangen Altpapier und Metall. Größere Mengen und schwere Materialien sollen vorab bei Michael Reich (Telefon 07454 / 920637) angemeldet werden. Kühlgeräte werden nicht angenommen.

Ü30 trainiert heute

Bergfelden. Die Ü30 der SG Bergfelden/Holzhausen trainiert heute um 19.30 Uhr auf dem Bergfeldener Trainingsplatz. Anschließend ist Einkehr im Sportheim.

Buzefalus wandern

Fischingen. Die Buzefalus-Gruppe der Narrenzunft trifft sich am Samstag, 9. Oktober, um 17.30 Uhr am Fischinger Rathaus zur Wanderung nach Betra ins Café Blickfang.